

PROTOKOLL FÜR DAS FÜNFTTE GRUPPENTREFFEN AM 15. DEZEMBER 2008, 18.30 UHR

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Hoheneiche

Teilnehmer: Anneliese Rimbach, Alfred Preiß, Lucas Biertümpfel, Carola Sander, Marie Sander, Erik Sander, Anna Bechthold, Arndt Bechthold, Lucas Stange, Moritz Biertümpfel, Maurice Herwig, Sandra Herwig, Ulrich Baumert, Manuela Baumert, Jasmin Baumert, Martin Conrad, Peggy Planner, Luc Planner, Hannes Bechthold, Sabine Bechthold, Sascha Stück, Yannik Stück, Anke Eisenhuth, Ralf Eisenhuth, Marcel Eisenhuth, Sascha Eisenhuth, Martin Wieditz, Leon Novian, Nadine Novian Thomas Staufenberg, Kara Staufenberg, Erhard Haselbach, Michaela Karges (2)

TAGESORDNUNG

1. Kinderspielplatz

Die Arbeitsgruppe traf sich bereits 30 Minuten vor der festgelegten Zeit um die Bilder der Spielgeräte noch einmal abschließend zu sichten und die Fotos für die Präsentation und Auswahl vorzubereiten. Um 18.30 Uhr begrüßte Frau Karges in Vertretung der Arbeitsgruppensprecherin Frau Anneliese Rimbach das Arbeitsgruppentreffen und begrüßte die zahlreich anwesenden Personen.

Zum Protokoll der vergangenen Arbeitsgruppensitzung gab es keine Ergänzungen.

Das Ziel dieser Arbeitsgruppensitzung war es, eine möglichst breite Basis für die Auswahl der Spielgeräte auf dem zu erneuernden Spielplatz zu finden.

1. KINDERSPIELPLATZ

Frau Karges stellte zunächst die Idee vor, die die Arbeitsgruppe mit dem heutigen Treffen verfolgt. Insgesamt sollten möglichst viele Meinungen und Ideen gehört werden, um letztlich auf Grundlage einer breiten Meinungsbasis ein möglichst tragfähigen Konsens zu finden. Hierzu hat die Arbeitsgruppe in Vorbereitung auf das Treffen einige Spielgeräte vorausgewählt und in zwei Gruppen eingeordnet. Die eine Gruppe beinhaltete hauptsächlich kleinere Einzelspielgeräte wie Rutschen, Wippen und ähnliches, die andere Gruppe enthielt größere Spiellandschaften.

Die anwesenden Kinder erhielten danach die Möglichkeit jeweils 3 Stimmen auf die Großgeräte und 4 Stimmen auf die Kleingeräte abzugeben. Im Anschluss daran wurden die Stimmzuteilungen ausgewertet und das Ergebnis bekannt gegeben. Damit wurde zunächst nicht festgelegt, welche Spielgeräte tatsächlich beschafft werden sollten, sondern vielmehr ermittelt, welche Geräte das Interesse der Kinder finden.

ERGEBNIS DER STIMMENAUSWERTUNG

KLEINGERÄTE

Bei den Kleingeräten konzentrierte sich das Interesse auf drei Spielgeräte:

HANGRUTSCHE



Hangrutschen bieten den Vorteil, dass das Sicherheitsrisiko, das durch die Höhe von herkömmlichen Leiterrutschen entsteht, wesentlich vermindert wird. Die Rutsche befindet sich an keiner Stelle entscheidend höher als der Umgebungsbereich. Stürze sind daher unwahrscheinlich und ungefährlicher. Die auf dem Kinderspielplatz in Hoheneiche vorhandene Hangneigung kann optimal für diese Art von Rutsche genutzt werden. Zusätzlich können bei diesen Rutschen Kurven und Stufen den Spielanreiz zusätzlich steigern.

NESTSCHAUKEL

Nest- oder Partnerschaukeln bieten im Gegensatz zur herkömmlichen Schaukel die Möglichkeit das Schaukelerlebnis gemeinsam mit mehreren Kindern zusammen zu erfahren. Die sehr stabile und auf mehr als ein Kind ausgelegte Konstruktion erlaubt es, recht wilde Gleichgewichtserfahrungen zu machen. Durch stoßabsorbierende Materialien wird das Verletzungsrisiko minimiert.



SEILBAHN

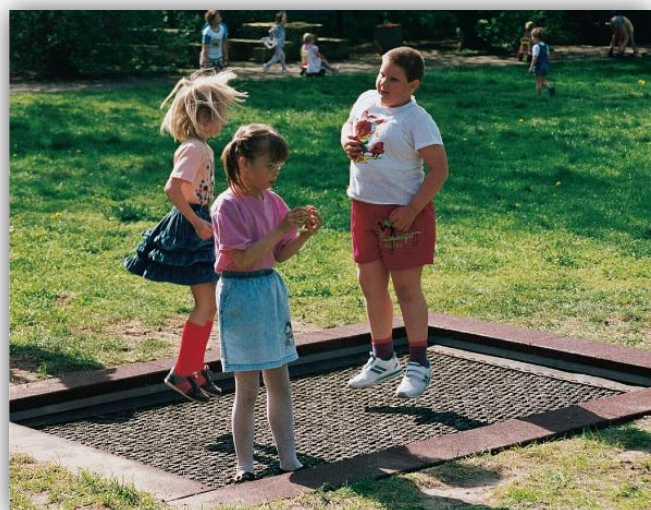


Seilbahnen vereinen die Förderung des Gleichgewichtssinnes mit der Erfahrung von Dynamik und Geschwindigkeit. Moderne Seilbahnen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Sicherheit und Stabilität aus. Ein Sitz aus Hartgummi und ausreichende Auslaufzonen sorgen für ungetrübtes Spielvergnügen. Auch hier kann,

wie schon bei der Hangrutsche beschrieben, das natürliche Gefälle des Spielplatzgeländes ideal genutzt werden um einen hohen Spielwert zu erreichen. Auf aufwändige Podest-Konstruktionen für den Startbereich kann verzichtet werden, was eine kostengünstige Errichtung ermöglicht.

TRAMPOLIN

Ein Trampolin verleiht das Gefühl von Schwerelosigkeit. Mit einfachen Mitteln erleben Kinder dass ein hohes Maß an Spielfreude und Spaß. Die Verletzungsgefahr ist dadurch, dass das Trampolin erdgleich eingebaut wird, sehr gering. Auf einer geringen Grundfläche kann dieses



Spielgerät von Kindern aller Altersgruppen intensiv genutzt werden.

SPIELLANDSCHAFTEN

Spiellandschaften zeichnen sich durch ihre individuelle Formgebung aus. Sie verbinden unterschiedlichste Ansprüche und Individualgeräte zu einer spieltechnischen Gesamtkomposition. Unterschiedliche Spielräume und Erlebnisflächen ergänzen sich zu einem anspruchsvollen Groß-



gerät, das für alle Altersklassen ein Spielangebot bereithält. Spiellandschaften gibt es in vielfältiger Ausprägung. Sie können individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Spielplatzes ausgerichtet werden und Geräte anbieten, die bislang auf dem Spielplatz nicht vorhanden waren. Das Großgerät kann bei Bedarf in die Geländetopologie des Spielplatzes eingepasst werden und somit den gegebenen Raum intelligent ausnutzen. Großgeräte sind weitgehend vandalismusgeschützt und bieten sowohl aktive Spielflächen wie auch einzelne Rückzugsräume an.



Nachteil dieser Geräte ist der hohe Preis, der sich aber durch die geschickte Kombination der Gerätebauteile aus kostenrechnerischer Sicht wieder ausgleicht.

Um 19.10 Uhr beendete Frau Karges die Arbeitsgruppensitzung. Am Donnerstag, den 22. Januar 2009 findet im Dorfgemeinschaftshaus Hoheneiche das gemeinsame Treffen aller Arbeitsgruppen und Vortrag der ersten Ergebnisse statt. Die Uhrzeit wurde bislang noch nicht festgelegt.

Lucas Biertümpfel